

Versetzung nach Neueinstellung

Beitrag von „leiferikson“ vom 22. März 2021 07:47

Ich sehe das genauso wie gingergirl. Ich hätte an deiner Stelle da auch keine großen moralischen Zweifel, das Land NRW sieht für seine Landesbeamten ja auch vor, dass solche mit Kindern besonders zu berücksichtigen sind.

Von der GEW:

Rückkehr aus der Elternzeit wohin?

Wer weniger als ein Jahr beurlaubt war, kehrt grundsätzlich an die bisherige Schule zurück. Das Stellen eines Rückkehrantrages ist nicht erforderlich. Wer Elternzeit und Elterngeld/Elterngeld Plus in Anspruch nimmt, kann auf Wunsch auch nach Ausschöpfung der gesamten Elternzeit an die bisherige Schule zurückkehren. Rückkehrer*innen aus einer Beurlaubung von acht Monaten (neu seit 2019, vorher zwölf Monate) und mehr, die nicht an die bisherige Schule zurückkehren möchten, sind wohnortnah einzusetzen. **Dies gilt auch für diejenigen, die sich noch in der Probezeit befinden.** Für die Berechnung der Achtmonatsfrist und der Jahresfrist zählen die Beschäftigungsverbote vor und nach der Geburt eines Kindes (Mutterschutzfrist) mit. Auf Wunsch der Lehrkraft kann die Mutterschutzfrist bei der Berechnung ausgenommen werden. Letzteres ist z. B. bedeutsam für den Fall, dass man nach einem Jahr Elternzeit wieder an die alte Schule ohne einen ansonsten notwendigen Rückkehrantrag zurückkehren möchte.

Achtung: Während einer laufenden Elternzeit wird grundsätzlich nicht versetzt! Es ist aber im Einzelfall möglich, sich an den gewünschten Ort abordnen zu lassen, um dort Teilzeit in der Elternzeit zu arbeiten.

Grundsätzlich rate ich dir aus eigener Erfahrung: Ruf bei einer Gewerkschaft an und setze dich mit Personalräten in Verbindung. Die können dich da gut beraten!